

Petition „Hönnetalzerstörung stoppen“: 1000 Unterschriften fast erreicht

14.11.2023, 08:00 Uhr

Von: Markus Wilczek



Die Stiftung Hönnetal kämpft mit einer Petition gegen die geplante Vertiefung des Lhoist-Steinbruchs. © privat

Im September hatte die Stiftung Hönnetal die Petition „Hönnetalzerstörung stoppen“ ins Leben gerufen. Am Montagmittag hatten 980 Unterstützer unterschrieben. Das Sammelziel von 1000 Unterschriften dürfte damit in Kürze erreicht werden.

Hönnetal - Mit der Petition soll die geplante Vertiefung des Steinbruchs Asbeck verhindert werden. Die entsprechende Planung hatte Kalkproduzent Lhoist jüngst beim Märkischen Kreis eingereicht. Die im Rahmen des Verfahrens erforderliche Öffentlichkeitsbeteiligung beginnt am 20. November. Die Petition richtet sich an die Landesregierung und an die Bezirksregierung Arnsberg, die im Rahmen der Regionalplanung für die Festlegung einzelner Abbaugelände zuständig ist.

„Wir setzen auf das persönliche Engagement des Ministerpräsidenten Hendrik Wüst und der stellvertretenden Ministerpräsidentin Mona Neubaur zugunsten des einzigartigen Naturmonuments Hönnetal. Bei der Neuauflage des Landesentwicklungsplans NRW muss das Hönnetal nach unserer Auffassung wegen seiner außergewöhnlichen Kultur- und Naturschätze in die Liste der

landesbedeutsamen Kulturlandschaftsbereiche aufgenommen werden“, teilt Adalbert Allhoff-Cramer für die Stiftung Hönnetal mit.

„Mit aller Kraft“ gegen die Zerstörung

Die Stiftung Hönnetal votiert für entschiedenen Klima- und Landschaftsschutz und gegen jede Vertiefung oder Erweiterung des Steinbruchs. „Wir bitten alle Hönnetal-Freunde um tatkräftige Unterstützung, um das Ende der Rohstoffausbeutung im Hönnetal herbeizuführen. Die Petition wird über das Jahresende 2023 hinaus fortgesetzt und wird sich auch weiterhin mit aller Kraft gegen die fortgesetzte Zerstörung des Hönnetals wenden“, so Allhoff-Cramer.

Unterzeichnet werden kann die Petition online auf openpetition.de/!hoennetal.